



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Gebett/ welches auff die sechs gemelte Mittel gerichtet ist

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

wölle/so wird er dich im Dienst und Wohlgefallen Gottes mit deinem grossen Genügen antreffen; kein grösser Glück und Trost kan einer frommen Seel allhie auff Erden widerfahren.

Beschluss dieses ersten Theils.

Gemitt hastu/meine fromme und Christliche Seel/sechs gemeine Mittel und Anlehnungen / all dein thun / und alle deine Werck / zu jeder Zeit und Gelegenheit/ das ganze lange Jahr durch/recht und vollkommenlich zu vernichten. Sie seynd alle sechs/nach meinem Bedüncken / sehr nützlich / ja ganz nothwendig die Vollkommenheit / nach welcher du trachtest/ und die Heiligkeit/ zu welcher dich Gott berufet / zu erlangen. Wan du den Nutz/ welcher auß der Übung derselbigen erfolgen wird/ mit der That erfahren hast / alsdan wirstu eben das sagen / und meiner Meynung seyn werden. Ich hab sie zwar etwas weitläuffiger aufgelaßt und vorgehaltē; aber auff das man sich dern wohl brauchte/war vonnöthen/ das sie wohl verstanden würden. Wan du sie allein obenhin/ oder auch nur einmahl durchlesen wilt / so wirstu wenig Nutz darauf bringen / und meinem Gürhaben wenig nachkommen.

Gebett vor allen Wercken zu sprechen.

Gütiger Herr/Allmächtiger Gott / ich elender und sündiger Mensch bin von Herzen trawrig/das ich deine Majestät erzürnet habe / ich begehre meine begangene Sünd abzubüssen und dieselbige zu besseren. 2. Zu Ehren und Glori deines H. Namens/ auß reiner und aufrichtiger Meynung/ allein deiner Götlichen Majestät zu gefallen. 3. O Herr der du alles siehest/weist/ und die Heimlichkeiten aller Herzen durchgründest/ in deiner Gegenwart wil ich mein Gebett thun/ und im selbigen dich loben und preysen. 4. Ich vereinege und opffere dir disß mein Gebett mit dem Gebett deines Sohns/ da er dich allhie auff Erden betten hette. 5. Verleyhe mir/ das ich solches auff's vollkommeste verichte/ als wan ich mehr und anders nichts zu thun hette. 6. Ja als wan es mein letztes Gebett allhie auff Erden seyn solte/ als wan ich gleich nach demselbigen vor deiner Majestät mein letztes Urtheil empfangen und gerichtet werden solte. Darumb bitt ich dich von Herzen/stehe mir mit deiner Gnad bey/dan ohne dich kan ich gar nichts thun/all mein thun ist umbsonst/ Amen.

Ende des ersten Theils.

De